

Muslimisches SeelsorgeTelefon - Interview mit dem Geschäftsführer M. Imran Sagir

01.05.09

Kategorie: GESELLSCHAFT, BERLIN



MS.de: Wie seid ihr auf die Idee gekommen, ein muslimisches Sorgentelefon zu einzurichten?

Islamic Relief, eine muslimische Hilfsorganisation (Anm. d. Red.) ist bei einem Fundraising - Kongress in Kontakt mit der Kirchlichen TelefonSeelsorge Berlin getreten. Bei den Gesprächen kam die Idee, ein muslimisches Seelsorgetelefon einzurichten.

MS.de: Warum seht ihr die Notwendigkeit für ein muslimisches Seelsorgetelefon? Gibt es Bedarf dafür?

Wir sehen eine große Notwendigkeit für ein muslimisches Seelsorgetelefon. Nach unserer Bekanntmachung haben wir eine große Resonanz und Zuspruch bekommen. Viele muslimische Menschen können über ihre Probleme nicht sprechen, weil sie die Befürchtung haben, dass kirchliche oder andere Seelsorgetelefone ihre Bedürfnisse nicht decken können. Und Imame haben meist noch ganz andere Verpflichtungen. Wenn die jüngere Generation Sorgen und Probleme hat, scheitert die Kommunikation an der Sprache, weil der Imam nicht gut deutsch sprechen kann und andersherum. Und nicht zuletzt gibt es Tabu-Themen bzw. man schämt sich mit Bekannten über persönliche Probleme zu sprechen.

MS.de: Bietet ihr auch Beratung in anderen Sprachen an?

Zurzeit gibt es das Angebot nur in deutscher Sprache. In der Zukunft wollen wir aber bestimmte Tage einrichten, wo türkisch- oder arabischsprachige Beratung angeboten wird. Wir haben aber auch zweisprachige Mitarbeiter. Und wenn um eine andere Sprache als die deutsche gebeten wird, können die Mitarbeiter auf die Arbeitszeiten der zweisprachigen Mitarbeiter verweisen, damit zu deren Zeiten noch mal angerufen werden kann.

MS.de: Was unterscheidet euch ganz konkret von anderen Seelsorgetelefonen?

Der größte Unterschied ist natürlich, dass wir muslimisch sind. Es gibt auch andere muslimische Einrichtung, die beraten, das geschieht dann aber nicht anonym. Unser Service hingegen ist anonym.

Wir versuchen dem Anrufer weitere Hilfsmöglichkeiten zu geben, indem wir in unserer Datenbank oder im Internet nach geeigneten Beratungsmöglichkeiten suchen. Allerdings können wir noch nicht schauen, welche Einrichtungen über religiöse oder interkulturelle Kompetenzen verfügen. Bei religiösen Fragen haben wir eine Moscheenliste und können je nach den Bedürfnissen und Wünschen der Anrufer nach einer geeigneten Moschee suchen. Zum Beispiel wenn eine bestimmte Sprache oder ein Bezirk bevorzugt wird.

Dabei können wir aber nicht genau sagen, welche Moschee die geeignetste ist. Wir kennen die hilfeschende Person ja nur durch ein kurzes Telefongespräch.

MS.de: Welche Kompetenzen bringen eure Mitarbeiter mit?

Die meisten Mitarbeiter gehören der 2. Generation an. Sie kennen sich gut aus mit den muslimischen Befindlichkeiten und haben einen guten Einblick darauf, wie Muslime ticken. Gleichzeitig kennen sie sich in der deutschen Gesellschaft aus, stehen fest im Leben und haben verschiedene Berufsrichtungen. Da sie alle freiwillige Ehrenamtliche sind, geht es also

hier um Lebenskompetenz und nicht um Expertentum.

Es gibt auch zwei Imame, die bei der Ausbildung mitgemacht haben. Sie können vor allem bei religiösen Fragen von unseren Ehrenamtlichen zu Rate gezogen werden.

Uns ist es auch wichtig, den Gemeinden ein Feedback über unsere Arbeit zu geben, um sie darüber zu informieren, welche Probleme es gibt und was man präventiv dagegen unternehmen kann. Auf der Homepage werden wir in Zukunft auch Statistiken veröffentlichen.

MS.de: Eure Kooperationspartner sind die Diakonie und Caritas. Wie unterstützen sie euch?

Alleiniger Träger ist Islamic Relief. Die Diakonie und die Caritas sind Kooperationspartner. Die konkrete Zusammenarbeit wird mit der Kirchlichen Telefonseelsorge umgesetzt. Die Ausbildung wird von Ihnen in Begleitung von Imamen gestaltet. Außerdem stehen sie uns mit ihrer jahrelangen Erfahrung mit Rat und Tat zur Seite.

MS.de: Ist dieses Seelsorgetelefon nur auf Berlin beschränkt oder auch bundesweit?

Das Angebot gilt bundesweit, weil es ja auch deutschlandweit ein Bedürfnis danach gibt.

MS.de: Wisst ihr von anderen muslimischen Seelsorgetelefonen in Europa? Und wenn ja, habt ihr euch mit ihnen über ihre Erfahrungen ausgetauscht?

In England gibt es ein muslimisches Jugendberatungstelefon, das seit acht Jahren besteht. Ich bin nach England gegangen und habe an einem dreitägigen Training teilgenommen, um von ihren Erfahrungen zu profitieren. Dieses Training haben die Geschwister speziell für uns als Starthilfe gegeben.

MS.de: Soll euer Angebot erweitert werden?

Unser Seelsorgetelefon soll zu einem 24 Stunden Dienst ausgeweitet werden. Zurzeit haben wir 22 Ehrenamtliche und es werden weitere Ausbildungsgänge für Interessenten folgen.

MS.de: Vielen Dank für das Interview!

Kontakt:

Muslimisches SeelsorgeTelefon

Tel.: 030 / 44 35 09 821

www.muslimisches-seelsorgetelefon.de